



Der Idsteiner Jugendbus bietet vielerlei Spiel- und Unterhaltungsmöglichkeiten für Mädchen und Jungen. Während Arter, Bornio und Vedat am „Kicker“ Tore schießen, haben sich hinten einige Mädchen zum Basteln eingefunden.

Archivfoto: wifa/ Udo Mallmann

Ein rollendes Spielezentrum

FREIZEIT Seit zwei Jahren sorgt der Idsteiner Jugendbus für viel Spaß bei den Kindern

IDSTEIN. Am 26. Mai feiert der Idsteiner Jugendbus ein kleines Jubiläum: Das rollende Spielezentrum sorgt seit zwei Jahren in der Kernstadt und den Stadtteilen für viel Spaß bei Kindern. Über die städtische Einrichtung sprach die IZ mit Angela Scholz, Diplompädagogin mit Busführerschein, Jugendpflegerin der städtischen Jugendpflege und Leiterin des Jugendbusses. Sie beantwortet die Fragen auch im Namen ihrer Kollegin Kerstin Steffens, Erzieherin der städtischen Jugendpflege und Zweikraft im Jugendbus.

Wann rollte der Jugendbus zum ersten Mal in einen Idsteiner Stadtteil?

Im Dezember 2006 hatte die Stadt Idstein einen Linienbus gekauft und zu einem Mobilen Jugendtreff umbauen lassen. Am Samstag, 26. Mai 2007, fand vor dem Idsteiner Rathaus die Einweihung des Jugendbusses statt. In der folgenden Woche begann der regelmäßige Betrieb.

Welches Konzept der Jugendarbeit steht hinter dem Einsatz des Jugendbusses?

Wir versuchen, durch eine gezielte Auswahl der Einsatzorte besonders Jugendliche anzu-

sprechen, die aufgrund ihrer aktuellen Lebenssituation räumlich, materiell, kulturell oder sozial eingeschränkte Freizeit-, Erlebnis- oder Bildungsmöglichkeiten haben. Außerdem haben wir Einsatzorte in den Stadtteilen ausgewählt, in denen viele Jugendliche wohnen, die aufgrund der Distanz nicht in den Stadtkern kommen können.

Welche Altersklasse der Jugendlichen soll damit angesprochen werden?
Grundsätzlich richtet sich das Angebot des Jugendbusses an alle Kinder und Jugendliche von 10 bis 16 Jahren.

Was bietet der Jugendbus den Nutzern?

Jugendliche können sich im und am Bus mit Freunden treffen, Musik hören, DVD schauen, PlayStation spielen. Eine Tischtennisplatte, ein Kicker, Stelzen, Pedalos und diverse weitere Spiele für drinnen und draußen gehören zum Inventar des Jugendbusses dazu. Vor dem Bus kann man gemütlich unter einer Sonnemarkise sitzen. Im Bus werden kostenlos Wasser und Tee, ausgegeben.

Welche Stadtteile fährt der Ju-

gendbus momentan an und wann steht der Bus wo?

Montag: Walsdorf, Parkplatz neben Feuerwehr, DGH von 15 bis 18 Uhr. Dienstag: Park an der Eisenbach von 15 bis 18 Uhr. Mittwoch: Wörsdorf, Wilhelm-Scherer-Platz, von 15 bis 18 Uhr. Donnerstag: Heffrich, neben der Willi-Mohr-Halle von 15 bis 18 Uhr, sowie Freitag: Skateanlage Zissenbach von 15 bis 18 Uhr

INTERVIEW

Soll der Bus künftig weitere Stadtteile anfahren und wenn ja, welche?

Der Jugendbus wird in den Stadtteilen sehr gut angenommen. Besonders wichtig ist der Jugendbus in Wörsdorf, da dort sehr viele Jugendliche zwischen 10 und 16 Jahren wohnen. Das Anfahren weiterer Stadtteile mit dem Jugendbus ist nicht in Planung, da die drei größten Stadtteile Idsteins bedient werden.

Wer betreut den Jugendbus?

Der Jugendbus wird von meiner Kollegin Kerstin Steffens und mir betreut. Außerdem besteht eine regelmäßige persönliche Kooperation mit dem In-

ternationalen Bund Grunerstraße dienstags im Park Eisenbach.

So eine Einrichtung kann oft nur durch ehrenamtliche Unterstützung erfolgreich umgesetzt werden. Haben sie solche Hilfe und suchen Sie noch weitere Helferinnen und Helfer?

Ehrenamtlich werden wir unterstützt in Vertretungssituationen durch Frank Schenkel von der Idstein-Stiftung als Busfahrer und Betreuer. Weitere ehrenamtliche Helfer und Helferinnen waren willkommen beim Fahren des Busses und dessen Pflege, sowie auch bei der Betreuung jugendlicher an besonders belebten Einsatzorten.

Wie kann die Jugendarbeit in den Stadtteilen neben dem Jugendbusangebot noch ausgeweitet werden?

Idstein ist gut aufgestellt in der Jugendarbeit. Wird über einen weiteren Ausbau der Jugendarbeit nachgedacht, wäre er aus unserer fachlichen Sicht sinnvoll im Bereich städtisches Idstein um die Straße „In der Eisenbach“ und in Wörsdorf.

Wo sehen Sie in Idstein noch Handlungsbedarf für städtische Jugendarbeit?

Allgemein wäre der Ausbau der Jugendarbeit wichtig in dem Bereich Übergang von Schule in den Beruf und in der Unterstützung jugendlicher durch ehrenamtliche Lernpaten. In Idstein gibt es bereits Lernpatenschaften an der Erich-Käser-Schule. Über das Leuchtturmprojekt Idstein – Freiwilligendienste aller Generationen, initiiert vom Diakonischen Werk Rheingau-Taunus und dem Seniorenbüro der Stadt Idstein, werden weitere Ehrenamtliche gesucht, die Lernpatenschaften für Jugendliche übernehmen.

Was waren Ihre positivsten und negativsten Erfahrungen im Projekt Jugendbus?

Negative Erfahrungen habe wir gemacht bei der Suche eines Standortes im Bereich um die Eisenbach. Der Bus wird dort zwar von den Jugendlichen sehr positiv aufgenommen, aber die Standortfaktoren sind ungünstig. Eine sehr positive Erfahrung war, dass aus dem Jugendbusprojekt eine feste Institution in Idstein geworden ist, um die uns einige Gemeinden etwas beneiden.

Das Gespräch führte
Volker Stavenow